



Alois Grill (Mitte) erläuterte MdL Dr. Gerhard Hopp und den Walderbacher Gemeindevertretern Produktionsabläufe und das innovative Gebäudekonzept seines Spritzgussunternehmens.

„Nur kleine Wehwehchen“

MdL Dr. Gerhard Hopp nach Marathonsitzung zu Besuch in Walderbach

Walderbach. (sz) Einen besonderen Gast hat Bürgermeister Josef Höcherl am Freitag in Walderbach begrüßt. MdL Dr. Gerhard Hopp war zu einer Bürgersprechstunde in die Regentalgemeinde gekommen. Trotz Erschöpfung nach der 16-stündigen Marathonsitzung im bayerischen Landtag (wir berichteten) präsentierte sich der Chamer Abgeordnete gut gelaunt und bezeichnete es als „Ehre, so eine Bürgersprechstunde gemeinsam vor Ort machen zu dürfen“. Höcherl unterstrich die freundschaftlichen Beziehungen zum Landtagsvertreter: „Auch wenn ich kein Schwarzer bin – wir haben trotzdem ein gutes Verhältnis“.

Kucor aus kleinsten Anfängen aufgebaut

Höcherl und einige Gemeinderäte nahmen den Landtagsabgeordneten vorab mit zur Firmenbesichtigung bei „Kunststoff Concept Regental“ (Kucor). Inhaber Alois Grill präsentierte sein Unternehmen, das Spritzgußteile fertigt. Ende 2015 ist der Betrieb von Roding ins Walderbacher Gewerbegebiet umgezogen. Das moderne Industriegebäude in Holzbauweise ist nicht nur optisch gelungen, sondern auch energetisch durchdacht. Die Beheizung der Büroräume erfolgt ausschließlich mit Maschinen- und Kompressorenab-

wärme. Logistische Abläufe sind optimiert, die Hallenarchitektur auf einen bestmöglichen Materialfluss ausgerichtet. An aktuell zehn Spritzgießmaschinen fertigt Alois Grill mit sieben Mitarbeitern Kunststoffteile für unterschiedlichste Einsatzbereiche. Vom Plastikeinsatz im alltäglichen Cremespender, über Bauteile in Glasfaserkabelverbindungen und Haushaltsgeräten bis hin zum Steckadapter für Autogelenkwellen reicht die Bandbreite der aktuellen Produktion. Die Firma Kucor wurde 2007 als reine Lohnfertigung gegründet. Mit 49 Jahren hatte Firmengründer Grill notgedrungen den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. „Angefangen haben wir mit zwei Kunden“, erläuterte der Unternehmenschef eindrucksvoll und anschaulich den Werdegang und betonte, wie wichtig in Zeiten von gnadenlosem Preiskampf ein Netzwerk von Partnern und Fertigungskooperationen sei, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Zurück im Rathaus widmete sich Dr. Gerhard Hopp den Anliegen der Walderbacher. Die Bürgersprechstunden, die er seit einiger Zeit in den Gemeinden abhält, beruhten ursprünglich auf einem fehlenden Büro, erläuterte der Landtagspolitiker. Die Gesprächsangebote vor Ort würden sehr gut angenommen. „Wir haben nur kleine Wehwehchen“,

meinte Bürgermeister Höcherl und verwies auf die höchst erfreuliche Entwicklung der Geburten und ein reges gesellschaftliches Leben.

Klostergebäude und B16 beschäftigen Walderbach

Eine Baustelle sei aber das Klostergebäude. Nach Abschluss der Fassadensanierung ruhen derzeit die Bauarbeiten. Eigentümer Immobilien Bayern lehnt den Einbau einer Heizung ab. Ohne Temperierung ist aber die Rückholung des ausgelagerten Kreismuseums nicht möglich. Dr. Hopp erklärte, dass diesbezüglich auf der landespolitischen Ebene leider definitiv nichts mehr zu erreichen sei, aber Landrat Franz Löffler bestrebt ist, eine alternative Lösung zu finden. Weiter gab das Gemeindeoberhaupt dem Landtagsmitglied das Thema B16 von/nach Regensburg mit auf den Weg. Der Ausbau gerate derzeit unter anderem wegen der umfangreichen Arbeiten an der B85 etwas in den Hintergrund, sei aber gerade für den westlichen Landkreis Cham enorm wichtig. Johann Jobst merkte an, dass der kommunale Finanzausgleich etwas verbessert werden könnte und Fördergelder gerechter verteilt werden sollten. Teilweise seien unterschiedliche Förderquoten in benachbarten Gemeinden nicht nachvollziehbar.